Focal Aria Evo X No. 1

GRANDEUR IM KOMPAKTFORMAT



Mit dem Focal Aria Evo X No. 1 bringt der französische Hersteller seinen kompaktesten Vertreter der Aria Evo X-Serie in unsere Redaktion. Der Regallautsprecher soll beweisen, dass großer Klang nicht zwingend viel Platz braucht und tritt dabei in die Fußstapfen seines außerordentlich erfolgreichen Bruders.

Simon Mendel

Französisches Audio-Know-How, dafür steht Focal. Seit 1979 entwickelt der Hersteller aus Saint-Etienne Lautsprecher und andere Schallwandler für HiFi, Heimkino, Studio und vieles mehr. In diesen 47 Jahren brachte Focal auch stets Innovationen hervor und viele dieser finden wir in den preisgünstigeren Modellen des Herstellers, wie etwa in der Aria Evo X-Serie wieder. Und genau aus dieser Reihe dürfen wir zu diesem Test den Regallautsprecher Focal Aria Evo X No. 1 in unserer Redaktion begrüßen.
Zuletzt hatten wir für die Ausgabe 6/24 den größeren Bruder Aria Evo X No. 4 – ein Standlautsprecher – zu Gast. Damals begeisterte uns das Mittelklassemodell vor allem durch seinen detailreichen Klang und die wunderschöne Verarbeitung. Mit einer Endnote von 95 % bekam der Lautsprecher verdientermaßen das Prädikat „Referenzklasse". Der kleinere Regallautsprecher Aria Evo X No. 1 hat also große Fußstapfen zu füllen.

Design

Wie uns schon vom Standmodell bekannt ist, weist auch der Evo X No. 1 ein interessantes Design auf. Die Franzosen verbinden hier verschiedene Materialien und Optiken zu einem schicken, luxuriös anmutendes Erscheinungsbild. So bildet die Oberseite eine schwarze Glasplatte, während die Vorderseite mit Kunstleder bespannt ist. Die Seiten sind je nach Farbvariante entweder mit Walnussfurnier, Klavierlack oder einem besonders schicken Moosgrün akzentuiert. Dieses Zusammenspiel verschiedener Texturen schafft ein harmonisches Gesamtbild, das den Lautsprecher zum stilbewussten Designelement macht.
Hinter der Fassade steckt ein starres MDF-Gehäuse, welches sich nach hinten leicht verjüngt, um parallele Wände zu verhindern. Bekanntermaßen sorgen nämlich Parallelen für klangbeeinflussende stehende Wellen.

Technik

Der Focal Aria Evo X No. 1 ist ein Zwei-Wege-Lautsprecher mit Bassreflexsystem – ein klassisches Prinzip, was ausgewogene und kontrollierte Klangwiedergabe verspricht. Die Bassreflexöffnung sitzt dabei auf der Vorderseite, was den Lautsprecher auch für wandnahe Positionen qualifiziert. Auf der Rückseite finden wir daher lediglich zwei hochwertige Lautsprecherklemmen für Litze oder Bananenstecker. Diese sind, wie der gesamte Lautsprecher, hervorragend verarbeitet und versprechen Langlebigkeit.
Die Schallwandlung übernimmt ein Zusammenspiel aus hauseigenen Treibern. Der Hochtonbereich wird vom TAM-Tweeter realisiert. Er sitzt in einer Platte, die als Waveguide dient und so das Abstrahlverhalten optimiert. Die TAM-Tweeter aus dem Hause Focal sind keine gewöhnlichen Kalottenhochtöner. Sie nutzen nämlich die patentierte invertierte Kalotte, die auch „invertierte M-Form" genannt wird. Diese Technologie überzeugte uns schon oft bei Lautsprechern und Kopfhörern des Herstellers. Der TAM des Focal Aria Evo X No. 1 misst 25 Millimeter und spielt bis zu luftigen 30 Kilohertz.
Den Mitten- und Tieftonbereich bespielt ein 6,5 Zoll großer Treiber. Dieser nutzt eine Flachs-Membran aus französischem Leinen. Die sogenannte „Tuned Mass Damper"-Technologie stabilisiert dabei die Sicke, was die Hubbewegung des Treibers optimiert und ungewünschte Vibrationen eliminiert. Bei einer Mess-



Ein praktischer Vorteil des No. 1 ist seine frontseitige Bassreflexöffnung, die eine wandnahe Aufstellung erlaubt

Bilder: Focal

toleranz von äußerst ehrlichen –3 dB spielt der Lautsprecher bis zu 55 Hertz herunter. In der Alltagsanwendung im Raum kommt also auch ordentlich Tiefton jenseits davon rüber. Die Nominalimpedanz des Lautsprechers liegt übrigens bei 8 Ohm und die Empfindlichkeit gibt Focal mit 89,5 dB an. Somit ist der Lautsprecher kein Effizienzwunder, kann jedoch auch mit schwächeren Verstärkern betrieben werden, was auch Focals Leistungsempfehlung von 25 bis 120 Watt bestätigt.

Aufstellung und Praxis

Bevor wir uns dem Klang widmen, lohnt ein Blick auf die praktische Seite des No. 1. Als Regallautsprecher richtet er sich an Hörer, die entweder keinen Platz für Standboxen haben oder bewusst eine kompaktere Lösung suchen – etwa für das Wohnzimmer, Büro oder einem mittelgroßen Hörraum. Mit seinen Maßen von 39 × 28 × 22,5 Zentimetern und einem Gewicht von 8,5 Kilogramm pro Lautsprecher lässt er sich problemlos auf einem Lautsprecherständer oder einem stabilen Regal platzieren. Wir empfehlen dabei einen soliden Stand, der den Hochtöner des No. 1 auf Ohrhöhe bringt, denn davon profitiert die räumliche Abbildung spürbar. Ein praktischer Vorteil des No. 1 ist die frontseitige Bassreflexöffnung. Viele Regallautsprecher besitzen ihre Bassreflexöffnung auf der Rückseite und benötigen deshalb einen gewissen Abstand zur Wand. Der Focal zeigt sich hier deutlich unkomplizierter und kann auch wandnäher aufgestellt werden, ohne dass es zu unangenehmen Druckstauungen im Bassbereich kommt. Das erleichtert die Integration in bestehende Wohnraumsituationen erheblich und macht den No. 1 zu einem unkomplizierten Alltagsbegleiter.

„Wandnah aufstellen, zurücklehnen, Musik genießen – der Focal macht es seinen Besitzern erstaunlich leicht."



Die Anschlüsse auf der Rückseite sind, wie der gesamte Lautsprecher, von bester Qualität. Als Spielpartner zum Aria Evo X No. 1 empfiehlt sich ein Amp in ähnlicher Preisklasse, z. B. der Naim CI-Uniti 102

Während des Tests stellten wir ihn in verschiedenen Abständen zur Rückwand auf und konnten bestätigen, dass er selbst bei relativ wandnaher Aufstellung klanglich überzeugt – wenngleich ein Abstand von mindestens 30 Zentimetern nach wie vor das Optimum darstellt.

Hinsichtlich der Verstärkung zeigt sich der No. 1 angenehm unkompliziert. Mit einer Nominalimpedanz von 8 Ohm und einem Wirkungsgrad von 89,5 dB ist er zwar kein besonders hungriger Zeitgenosse, verlangt aber doch nach einem Amp, der sauber und kontrolliert Strom liefern kann. Focals Leistungsempfehlung von 25 bis 120 Watt ist dabei durchaus realistisch: schon ein Mittelklasse-Vollverstärker bringt den No. 1 vollends zur Entfaltung. Wer den Aria Evo X No. 1 mit einem Verstärker für um die 1500 Euro kombiniert (z. B. dem Naim CI-Uniti 102, siehe Test in AUDIO TEST 4/26) wird überrascht sein, wie viel Musikalität sich aus diesem System herausholen lässt. Natürlich skaliert der No. 1 auch nach oben und belohnt den Einsatz hochwertigerer Elektronik mit noch mehr Feinzeichnung und Dynamikentfaltung. Wer hingegen plant, den No. 1 in einem Heimkino-Setup als Frontspeaker einzusetzen, um später einen Subwoofer zu ergänzen, erhält damit eine Grundlage, die sich für eine Vielzahl von Anwendungen eignet.

Wüstenblues und Wohnzimmer

Den Auftakt macht die aus Mali stammende Tuareg-Band Tinariwen mit „Tad Adounya" aus dem Album „Hoggar". Tinariwens sogenannter „Tishoumaren", ein von westlichem Rock durchdrungener Wüstenblues, voller gesellschaftlicher und politischer Botschaften lebt von hypnotisierenden E-Gitarren, sanften Atmos und einem eindringlichen Gesang, der sich tief ins Bewusstsein einbrennt. „Tad Adounya" ist genau das: ein echter, mitreißender Titel, dessen emotionale Wucht nur dann vollends wirkt, wenn ein Lautsprecher ihn mit der nötigen Ehrlichkeit und Räumlichkeit transportiert.

Der Focal No. 1 nimmt die Aufgabe souverän an. Die E-Gitarren, die links und rechts das Panorama abstecken, stehen plastisch und stabil in der Breite. Dazwischen fügt sich der Gesang mit bemerkenswerter Echtheit ein. Die Flachs-Membran des Tief-Mittel-Treibers erweist sich hier als klanglich prägendes Merkmal. Sie verleiht den verschiedenen Stimmen und dem Chor eine organische Wärme. Die Perkussion sitzt stabil, der Bass trägt das Stück zuverlässig, auch

Bilder: Focal



Der Hochtonbereich wird vom TAM-Tweeter realisiert. Er sitzt in einer Platte, welche als Waveguide dient und so das Abstrahlverhalten optimiert

wenn er nicht die allertiefsten Tiefen eröffnet – was beim einem Regallautsprecher dieser Größe keine Überraschung ist und dem Gesamteindruck keinen Abbruch tut. Die Höhen des TAM-Tweeters fallen leicht zurückhaltend aus, was bei diesem Titel ein Segen ist: kein Zischen, kein Stechen, stattdessen ein seidiger, ausgewogener Glanz, der die Atmosphäre des Stückes unterstreicht. Als nächstes wechseln wir das Genre und damit auch die Stimmung im Hörraum. Doechii mit „Denial Is A River" bringt modernen Hip-Hop auf den Plan. Die Rapperin zeigt unterhaltsames Storytelling über einen treibenden Beat und glänzt mit abwechslungsreichem Sprachfluss. Doechiis Stimme dominiert hier das Klangbild: Sie steht stark in der Mitte, präsent und erschreckend verständlich – jedes Wort sitzt auf dem Takt. Focals Kompaktbox geht diese Herausforderung mit Bravour an. Der kleine Evo X separiert die Samples und die Stimme sauber voneinander, sodass man nie das Gefühl hat, der Beat verschluckt die Vocals oder umgekehrt. Der Rhythmus kommt druckvoll aus den Lautsprechern, ohne dabei ins Dumpfe abzugleiten. Das zeigt, was die TMD-Sicke des Tief-Mittel-Treibers wirklich leistet: kontrollierter Hub ohne Kompromisse. Der Evo X No. 1 beweist damit, dass er nicht nur für audiophile Stimmungsmusik taugt, sondern sich als vielseitiger, musikalischer Lautsprecher erweist, der schlicht und einfach gut klingt.

Alleskönner im Kompaktformat

Den Abschluss unseres Hörtests macht Turnstile mit „T.L.C. (Turnstile Love Connection)", einem Hardcore-Rock-Track, der mit mächtigen E-Gitarren-Riffs, einem knallenden Schlagzeug und lautem Gesang alles daransetzt, Lautsprecher aus der Reserve zu locken. Wir wollen den Focal an seine Grenzen bringen, doch statt zusammenzubrechen, blüht er förmlich auf. Beckengedresche, das bei manchem Lautsprecher ins Unangenehme kippen kann, bleibt beim Evo X gelassen und kontrolliert. Die Schallwand, die uns bei voller Lautstärke entgegen drückt, beeindruckt für eine Kompaktbox außerordentlich. Die Gitarren klingen druckvoll und schärfen sich trotzdem nicht in unangenehme Frequenzen, das Schlagzeug knallt mit Nachdruck und der Gesang bleibt präsent und verständlich, selbst wenn alles gleichzeitig auf den Hörer einstürmt. Wer den Aria Evo X No. 1 später um einen Subwoofer ergänzt, hat hier eine wirklich beeindruckende 2.1-Anlage, die für nahezu alles gewappnet ist. Wir hören uns im Anschluss noch durch weitere Titel aus der Streamingbibliothek und finden keinen Moment, in dem der Focal aufgibt oder sich versteckt. Er reproduziert Musik auf eine ruhige, vielschichtige Art, die Details offenbart und eine tiefe Bühne zeichnet ohne dabei jemals anzugeben. Eine Tugend, die man nicht häufig genug loben kann. ■

„Spielt erwachsener, als seine Abmessungen vermuten lassen."

FAZIT

Focal präsentiert mit dem Aria Evo X No. 1 einen überzeugenden Kompaktlautsprecher, der weit mehr liefert, als sein Paarpreis von knapp 1 500 Euro vermuten lässt. Das charaktervolle Design, die durchdachte Technik und vor allem der musikalische, ruhige und detailreiche Klang machen ihn zu einer echten Empfehlung für alle, die auf begrenztem Raum großen HiFi-Genuss suchen.

BESONDERHEITEN

- Frontseitige Bassreflexöffnung
- TAM-Hochtöner mit invertierter M-Kalotte
- Focal-Flax-Treiber

Vorteile	+ ausgewogener, vielseitiger Klang + sehr gute Verarbeitung
Nachteile	– keine

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Geräteklasse	**Kompaktlautsprecher**
Preiskategorie	**Mittelklasse**
Hersteller	**Focal**
Modell	**Aria Evo X No. 1**
Preis (UVP)	3490 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	28 × 39 × 22,5 cm
Gewicht	8,5 kg
Informationen	www.focal.com
Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	Zwei-Wege, Bassreflex
Impedanz	8 Ohm
Wirkungsgrad	89,5 dB
Frequenzbereich	55 Hz – 30 kHz
Belastbarkeit	120 W
Raumempfehlung	von 20 m² bis 40 m²
individuelle Klangeinst.	nein
Eingänge	Lautsprecherklemmen

BEWERTUNG

Basswiedergabe		19/20
Mittenwiedergabe		20/20
Höhenwiedergabe		19/20
Räumlichkeit		9/10
Wiedergabequalität		67/70
Ausstattung/ Verarbeitung		9/10
Benutzerfreundlichkeit		8/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		84 von 90 Punkten
Preis/ Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis	**ausgezeichnet**	**93 %**